

Goethe, Die Leiden des jungen Werther

Dichtung und Wahrheit

- Mai 1772 Goethe kommt als Rechtspraktikant ans Wetzlarer Reichskammergericht. Die Stadt wird ihm bald zu eng, studentischer Vereinsmeierei zieht er Ausflüge in die umliegende Natur vor.
9. 6. 1772 Ländlicher Ball bei Goethes Tante in Volpertshausen, Goethe lernt die 19jährige Charlotte Buff kennen, die zweitälteste Tochter des Amtsmanns Heinrich Adam Buff. Lotte hatte nach dem frühen Tod der Mutter die Erziehung der 15 Geschwister übernommen, während der Vater sich häufig zur Jagd ins Forsthaus zurückzog.
- Lotte ist dem Legationssekretär Johann Christian Kestner versprochen. Das Paar nimmt Goethe als dritten im Bunde auf, einen Sommer lang pflegen die drei ein freundschaftliches Verhältnis mit täglichen Besuchen und Ausflügen.
16. 8. 1772 Lotte weist Goethe in die Schranken, als dieser sie zu küssen versucht, Kestner erwägt ernsthaft, Lotte an den acht Jahre jüngeren Goethe abzutreten.
11. 9. 1772 Goethe reist aus Wetzlar ab, ohne von Lotte und Kestner Abschied genommen zu haben.

Karl Wilhelm Jerusalem

- 1771 wird der 1747 geborene Karl Wilhelm Jerusalem nach abgeschlossenen Studien in Recht, Theologie und Philosophie nach Wetzlar versetzt. Dort lernt er als Sekretär der Braunschweigischen Gesandtschaft auch Goethe kennen. Standesdünkel und eine anachronistische Hofhaltung befremden den aufgeklärten Jerusalem. Sein Vorgesetzter schikaniert und verleumdet ihn, weil er sich bei der Anstellung weigerte, eine Wohlverhaltensklausel zu unterschreiben. Bei einem Empfang im Palais des Grafen Bassenheim wird Jerusalem, dessen Familie in Braunschweig in den höchsten Kreisen verkehrt, auf Wunsch der übrigen Gesellschaft vor die Tür gesetzt.
- Sommer 1772 Jerusalem verkehrt als Gast im Haus des Kurpfälzischen Sekretärs Herd und macht dessen Gattin Elisabeth den Hof. Als er ihr kniend seine Liebe eingesteht, lässt sie ihm durch ihren Mann das Haus verbieten.
30. 10. 1772 Jerusalem besorgt sich durch einen Bediensteten bei Kestner Pistolen (angeblich für eine Reise) und erschiesst sich in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober.

Johann Wolfgang Goethe: *Die Leiden des jungen Werther*

(entstanden Feb. / März 1774, erschienen im Herbst 1774)

1. Buch		Besprechung
4. Mai – 16. Juni 1771	5 – 30	21. Jan.
16. Juni – 1. Juli	30 – 39	22. Jan.
6. Juli – 12. Aug.	39 – 58	
15. Aug. – 3. Sept.	59 – 70	
2. Buch:		
20. Okt. 1771 – 3. Sept. 1772	71 – 91	
4. Sept. – 6. Dez. 1772	92 – 111	

Der Herausgeber an den Leser:

112 – 130

131 – 151

So, 1. Feb. 2004, 20.00 Uhr:

«*Werther*»

mit Philipp Hochmair, Regie Nicolas Stemann
im Schauspielhaus Zürich

Goethe, *Die Leiden des jungen Werther*

«du wirst mich, wie gewöhnlich, denk' ich, übertrieben finden»
(Brief vom 30. Mai)

Auftrag 1: Briefe vom 10. und 12. Mai 1771

Glücksgefühle und Lebensfreude à la Werther: «Jahreszeit der Jugend» und «paradiesische Gegend»
(Exempel seiner Neigung zu dramatischer Übertreibung?)

Auftrag 2: Briefe vom 22. und 26. Mai

Stichwort «Bürger / Philister»: Welchen *Menschentypus* / was für *Einstellungen* etikettiert Werther mit diesen Begriffen? Was für eine Meinungen äussert Werther über solche Leute und ihr Verhalten?

vgl. H. Heine, *Philister im Sonntagsröcklein*

Auftrag 3: Brief vom 16. Juni (vgl. H. Schlaffer, *Goethe und der Blitzableiter*)

vom Blitz getroffen: Werther erzählt Wilhelm von seiner ersten Begegnung mit Lotte.

1770 Installierung des ersten Blitzableiters in Deutschland (Jakobikirche Hamburg)

ca. 1773/74 «Prometheus», Dramenfragment (darin der Monolog «Prometheus»)

1774 «Die Leiden des jungen Werther»

1785 Druck des Gedichts «Prometheus» ohne Angabe des Verfassers und gegen den Willen Goethes

Auftrag 4: Brief vom 21. Juni

Sich ausbreiten oder sich einschränken?

- Exponieren und kommentieren Sie den Gedanken den Werther in diesem Brief entwickelt?
- Widerspricht sich Werther? > Vergleich mit Aussagen im Brief vom 27. Mai (Seite 17f., insbesondere S. 18, Z. 24-29).

vgl. Eichendorff: *Die zwei Gesellen* (Parallelen zu Überlegungen im Brief vom 21. Juni)

Auftrag 5: Brief vom 29. Juni (S. 31f.)

Werther und die Kinder

Vergleichspassagen: 13. Mai (S.10), 22. Mai (S. 14), 27. Mai (S. 17f.), 6. Juli (S. 37, Z. 19-S. 38, Z. 18), 8. Juli (S. 38f.)

Auftrag 6

Werthers Lieblingswörter

Stellen sie eine Liste zusammen mit Wörtern, die immer wieder auftauchen, wenn Werther seine Empfindungen und Eindrücke in Worte fasst.

Auftrag 7

«Empfindsamkeit» (vgl. Brief-Beispiele!)

Zeigen Sie mit einer Zitaten-Collage, wie der Stil der sog. Empfindsamkeit Werthers Briefe prägt.

Merkmals-Katalog:

- subjektiver Gefühlsüberschwang
- Aushorchung und Genuss der feinsten Nuancen des Innenlebens
- Freundschaftskult und Schwärmerei (bis zur Tränenseligkeit)
- Gefühl gilt als Massstab für Persönlichkeit und Handlungen

Goethe, Werther (2. Buch)

Werthers Leiden und seine Ursachen

24. Dez.	der Gesandte (vgl. 17. Feb.) die <i>aufgeschwatzte Aktivität</i> die «fatalen bürgerlichen Verhältnisse»	74 / 80 75 76
8. Jan.	«Zeremoniell»	77
20. Jan.	«ich werde gespielt wie eine Marionette»	78
15. März	Wegweisung aus der «noblen Gesellschaft» beim Grafen C...	81f.
16. März	Hetz-Reden («es hetzt mich alles»)	84
9. Mai	«fehlgeschlagene Hoffnungen», «zerstörte Pläne»	87
11. Juni	der «gemeine Verstand» des Fürsten: sein «garstiges wissenschaftliches Wesen» und seine «gewöhnliche Terminologie»	90
29. Juni	Eifersucht auf Albert, der Lotte «um den schlanken Leib fasst»	91
4. Sept.	Verkennung von Liebe, Treue und Leidenschaft «in ihrer grössten Reinheit»	95
25. Okt.	Vergänglichkeit des Menschen, auch «in der Seele seiner Lieben»	101
27. Okt.	«dass man einander so wenig sein kann»	102
30. Okt.	«nicht zugreifen zu dürfen»	102
<hr/>		
20. Okt.	Abschnitte 2 und 3!	
3. Nov.	«o! wenn da diese herrliche Natur so starr vor mir steht wie ein lackiertes Bildchen» (103); vgl. 1. Buch, 10. Mai (8); vgl. 2. Buch, 26. Nov.: [über Fräulein B.:] «sehr viele Natur mitten in dem steifen Leben» (75)	